

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Stephan Bothe (AfD)

Bestandsaufnahme zur Kriminalität von als Flüchtlinge bezeichneten Personen/Ausländern im Landkreis Lüneburg

Anfrage des Abgeordneten Stephan Bothe (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 14.08.2018

Nach einem Bericht der Internetausgabe der *Welt* vom 3. Januar 2018¹ kommt eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Analyseschwerpunkt Niedersachsen zu dem Ergebnis, dass die Zuwanderung von mehr als eineinhalb Millionen Ausländern über das Asylsystem zu einem spürbaren Anstieg von Gewalttaten geführt habe.

Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik für 2016 waren 30,5 % aller tatverdächtigen Gewaltstraftäter Ausländer, obwohl sie nur 10 % der Bevölkerung ausmachten.

Die Studie ergab, dass die seit 2014 eingetretene Zunahme der aufgeklärten Fälle von Gewalt zu 92,1 % der Gruppe der Ausländer zuzurechnen ist, die über das Asylsystem zugewandert sind. Die Zuwanderer über das Asylsystem (Asylantragsteller, Asylbewerber im Asylverfahren, anerkannte Asylbewerber, abgelehnte Asylbewerber mit Duldung), die von den Autoren der Studie alle als „Flüchtlinge“ bezeichnet wurden, waren 2016 für mehr als jede achte aufgeklärte Gewalttat in Niedersachsen verantwortlich. Das sind 13, %. Der Bevölkerungsanteil dieser Gruppe soll demgegenüber nur bei etwas über 1 % liegen.

1. Wie viele kriminelle Delikte wurden seit dem Jahr 2012 durch Ausländer und/oder in der Studie als Flüchtlinge bezeichnete Personen im Landkreis Lüneburg verübt (bitte aufschlüsseln nach Jahr, Anzahl, Ort, nach dem Verhältnis zur deutschen Bevölkerung im Landkreis Lüneburg und nach dem Verhältnis zu allen Ausländern und/oder als Flüchtlinge bezeichneten Personen im Landkreis Lüneburg)?
2. Um welche Delikte handelt es sich dabei, und wo liegen die Deliktschwerpunkte (bitte die Delikte benennen und im Verhältnis zueinander aufschlüsseln)?
3. Wo liegen die Tatorte (bitte aufschlüsseln nach Jahr, Ort und Anzahl der Delikte)?
4. Gibt es örtliche Schwerpunkte, an denen im Landkreis Lüneburg Delikte von Ausländern und/oder als Flüchtlinge bezeichneten Personen begangen werden, und wenn ja, wo liegen diese, und was wird als Ursache angenommen, bzw. ist bekannt, warum gerade an diesen Orten die benannten Straftaten häufiger geschehen?
5. Um welche Tatverdächtigen bzw. Täter handelt es sich dabei (bitte aufschlüsseln nach Jahr, Ort, Person, Herkunftsland, Alter, Geschlecht, Ausbildung, Aufenthaltsstatus)?
6. Wer sind die Opfer der Straftaten, und welche Schäden trugen sie davon (bitte aufschlüsseln nach Jahr, Ort, Person, Herkunftsland/Nationalität, Alter und Geschlecht)?
7. Sind bestimmte Personengruppen besonders häufig Opfer von Straftaten von Ausländern und/oder als Flüchtlinge bezeichneten Personen, und wenn ja, um welche Personengruppen handelt es sich dabei, und was ist als Ursache dafür bekannt bzw. wird vermutet?
8. Halten sich im Landkreis Lüneburg Terrorverdächtige, Gefährder oder weitere im Zusammenhang mit Terrororganisationen stehende Personen auf, und wenn ja, wie viele Personen sind

¹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article172153774/Gewalt-durch-Zuwanderer-Polizeigewerkschaften-fordern-Konsequenzen.html> vom 03.01.2018, aufgerufen am 27.07.2018

es, was wird ihnen zur Last gelegt, aus welchen Herkunftsländern kommen sie, wie alt sind sie, und welches Geschlecht besitzen sie?

9. Welche Gruppen der in der o. g. genannten Studie als Flüchtlinge bezeichneten Personen werden nach Ansicht der Landesregierung kriminell, und worin liegen die Ursachen?
10. Gibt es bestimmte Gruppen der in der o. g. Studie als Flüchtlinge bezeichneten Personen, die nach Ansicht der Landesregierung besonders häufig kriminell werden, und wenn ja, um welche Gruppen handelt es sich, und worin liegen die Ursachen?